

4.-5. Februar 2014

Warum kommen und warum bleiben?

Berlin, Februar 2014 (BAGIV/IQ/EBB) - Am 4. und 5. Februar 2014 hat in Berlin der erste IQ-Kongress mit dem Titel „Gekommen, um zu bleiben – zur Zukunft der Integration in Deutschland“ stattgefunden. Der Kongress wollte eine fachliche Diskussion und einen Austausch anregen, welche Beiträge die Neuzuwanderung und die Arbeitsmarktintegration hier bereits länger lebender Migrantinnen und Migranten zur Sicherung der Fachkräftebasis leisten können. Vor allem, mit welchen Konzepten könne Europa nachhaltig in die Zukunft der kommenden Generationen investieren. Die Leitfragen waren:

- Wie kann Deutschland für Zuwandernde attraktiver werden?
- Wie wird eine Anerkennungs- und Willkommenskultur entwickelt und etabliert?
- Wie werden die Potenziale von Menschen mit Migrationshintergrund besser genutzt?
- Welche rechtlichen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sind für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt erforderlich?
- Welche Auswirkungen hat die Zuwanderung auf die Herkunftsländer?

Ziel der Konferenz war es, einen Austausch für Experten aus Wissenschaft, Praxis, Verwaltung und Politik zu schaffen. Durch die Konferenz sollten Fach- und Führungskräfte angesprochen werden, welche im Feld internationale Mobilität, Fachkräftesicherung und Arbeitsmarkt tätig sind. Das sind insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen, aus Unternehmen, wissenschaftlicher Einrichtungen, der Sozialpartner und Verbände, aus Migrantorganisationen sowie von Bildungsdienstleistern und Beratungs-einrichtungen. An der Konferenz nahm auch die Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantverbände in Deutschland (BAGIV) teil.

„Die Rahmenbedingungen für Integration und Zuwanderung sind in Deutschland derzeit gut. Wichtig ist es, dass wir Zuwanderern zeigen, dass sie hier willkommen sind“, sagte Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) zur Eröffnung des [IQ Kongress](#) im Berliner Congress Center. Dabei betonte die Ministerin die Bedeutung von Bildung und Arbeit für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Mit Blick auf die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland, wies Nahles auf die Notwendigkeit einer Willkommenskultur hin: „Dass sie bleiben, liegt auch an uns“, erklärte sie und fügte die Worte hinzu: „Zuwanderung verändert unser Land zum Guten“.

„Deutschland hat im internationalen Vergleich ein sehr offenes Zuwanderungsrecht. Das bestätigt auch die OECD Studie aus 2013. Aber warum soll man überhaupt nach Deutschland kommen? Da hat man in Dänemark und Schweden einen großen „Wettbewerbsvorteil“ geschaffen: in Schweden kann man als Fachkraft seine Familie gleich mitbringen. Deutschland ist nicht so beliebt. Fachkräfte im Ausland fragen schon mal dannach „Was ist der Ertrag meiner Auswanderung? Ist es nur Geld? Warum soll ich überhaupt gehen?“ Ich habe den Eindruck, dass die Neuanwerbung recht halbherzig stattfindet. Da wird wieder nur die Fachkraft angesprochen, nicht der Mensch. Das kennen wir schon.“ meint Milan Cobanov vom Bundesvorstand der BAGIV.

Mit rund 500 Teilnehmern wurden die Erwartungen der Veranstalter voll und ganz erfüllt. Alleine 100 Personen nutzen die acht Exkursionen zu Praxisprojekten in Berlin am Vortag

zur Einstimmung. Thematisch war die zweitägige Fachtagung in vier Panels aufgeteilt, die jeweils mit zwei Fachvorträgen namhafter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingeleitet und mit zwei weiteren Diskutanten vertieft wurden. Diskutiert wurde zusätzlich in 37 Workshops und acht Roundtable-Runden, davon sechs in englischer Sprache. Dabei wurde oft über den deutschen Tellerrand geschaut, um die Erfahrungen der internationalen Gäste aus Kanada, Indien, Spanien, England, Frankreich, Georgien, Österreich, Schweiz und Schweden einfließen zu lassen. Die Themen reichten von Anerkennungsverfahren im internationalen Vergleich über Inklusion bis hin zu bis hin zu Zuwanderung aus Bulgarien und Rumänen.

Zum Kongress haben geladen die Bundesministerien für Arbeit und Soziales, Bildung und Forschung sowie die Bundesagentur für Arbeit.

---

Dokumentationsfilm zum IQ-Kongress

Der Film gibt einen guten Überblick über die vielfältigen Themen des IQ-Kongresses und zeigt Interviews mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis sowie mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

<http://www.iq-kongress.netzwerk-iq.de/2122.html>

Der kanadisch-britische Journalist und Autor der Bücher „Arrival City“ und "Mythos Überfremdung" Doug Saunders gab im Vorfeld des IQ Kongresses interessante Einblicke in die von ihm beobachtete Dynamik von Migrations- und Integrationsprozessen. Das Interview finde Sie hier:

<http://www.iq-kongress.netzwerk-iq.de/1896.html>

Mehr zum IQ-Kongress sowie die Gesamtdokumentation des Kongresses finden Sie unter: <http://www.iq-kongress.netzwerk-iq.de>